

Waldweiden im Kanton Jura

**Quentin Humair, Collaborateur scientifique
Office de l'Environnement du Jura**

QH/19.05.2026

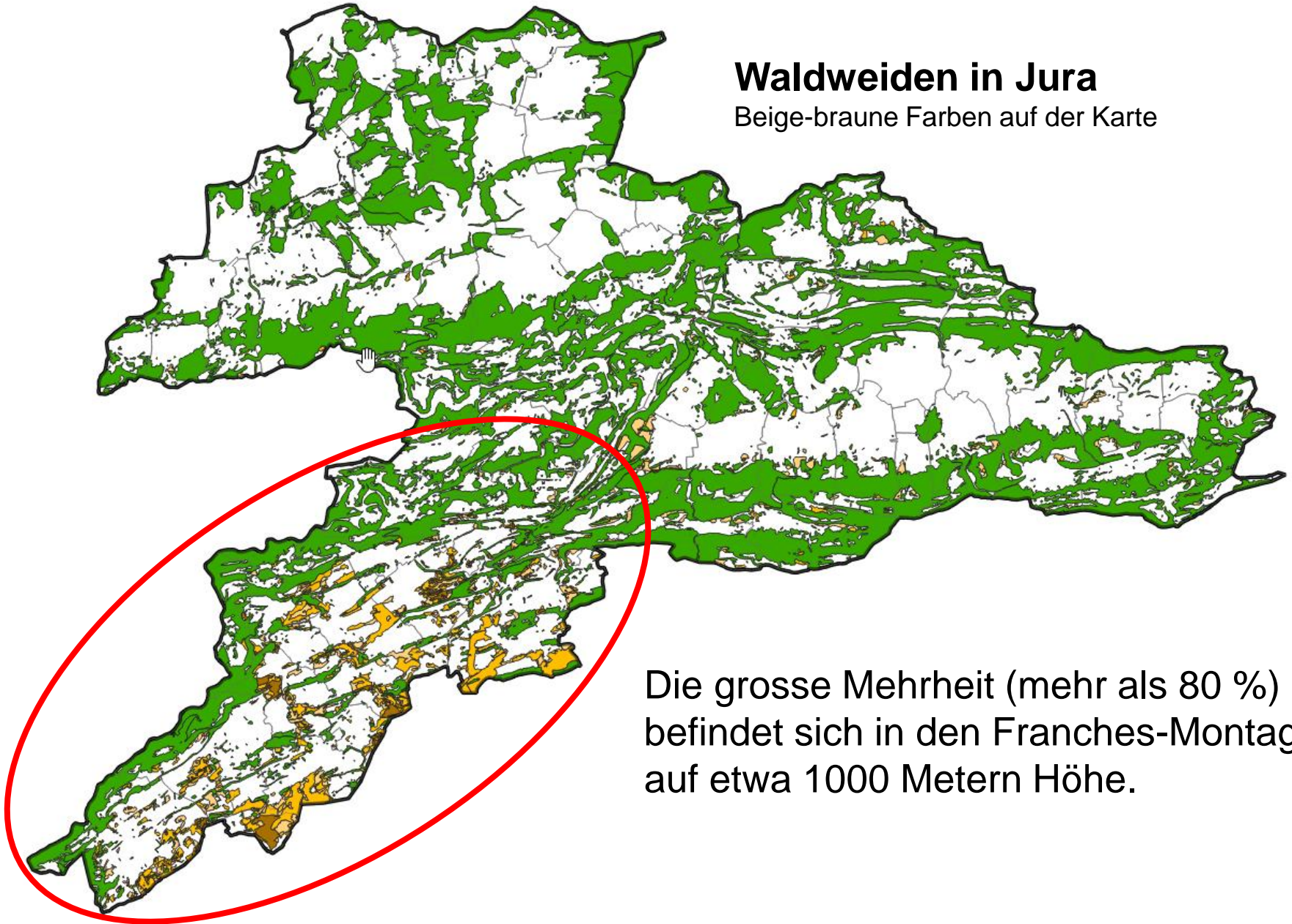


Was ist eine Waldweide im Kanton jura ?

Walweiden sind Flächen, auf denen in Form von Mosaiken Waldbestände und offene Weidenflächen alternieren und die sowohl der Tierproduktion als auch der Forstwirtschaft dienen. Es handelt sich somit um ein semi-natürliches agroforstwirtschaftliches Ökosystem, das über die Jahrhunderte vom Menschen geprägt wurde.

Waldweiden in Jura

Beige-braune Farben auf der Karte



Die grosse Mehrheit (mehr als 80 %) befindet sich in den Franches-Montagnes auf etwa 1000 Metern Höhe.

Historisch (Jura)

Die Herkunft der typischen Jura-Waldweide reicht bis zur Besiedlung der Region im 14. Jahrhundert zurück.

Die Siedler, die sich niederließen und ein Gebiet rodeten, waren von Steuern befreit (daher der Name Franches-Montagnes)



La Chaux des Breuleux, acryl de Serge Voisard

Die verschiedenen Walweiden

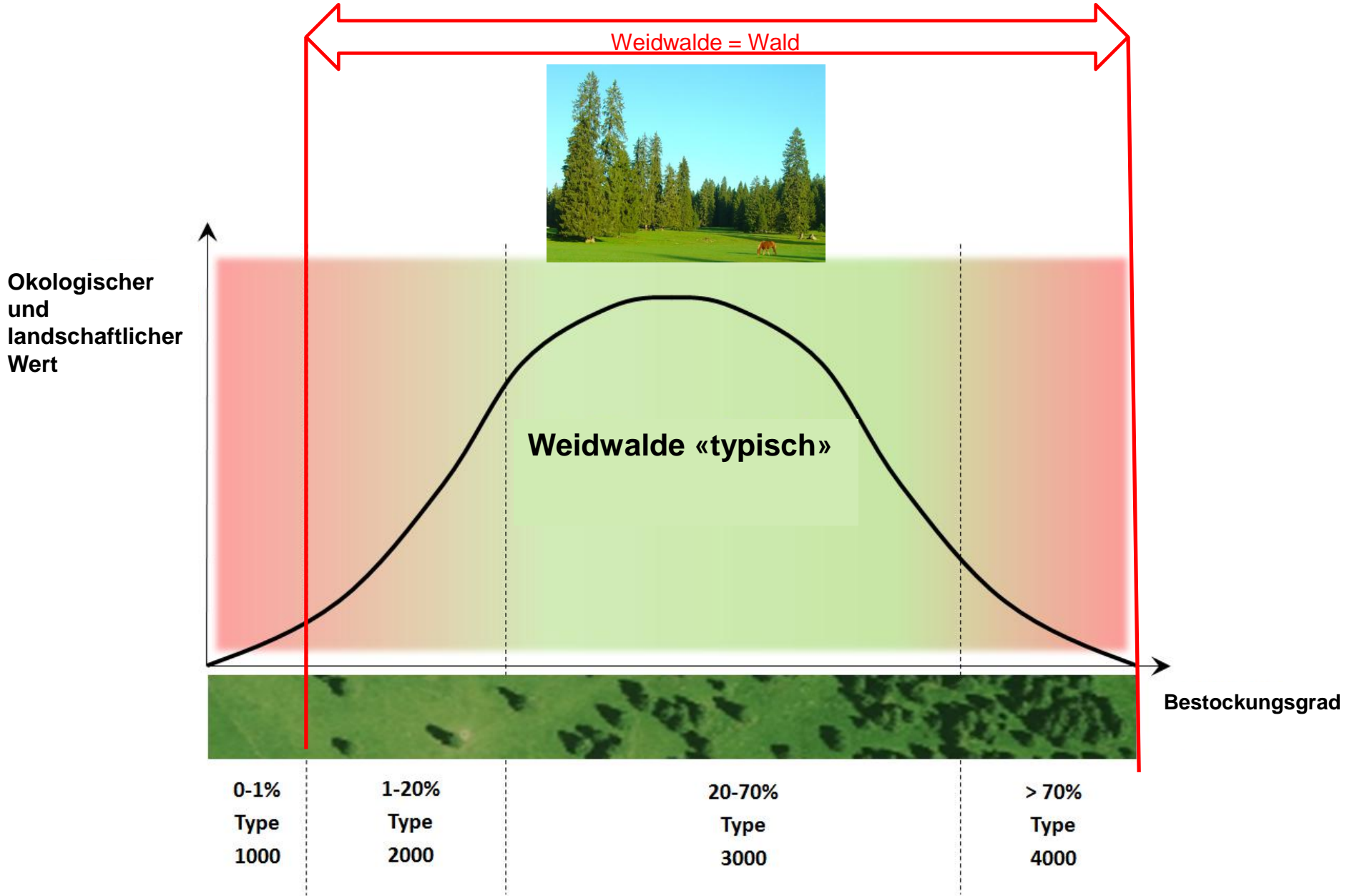
Weiden nicht bestockt (Typ 1000): Keine oder sehr wenig Bäume (Bestockungsgrad < 1%), keine Verjüngung. Geringe Artenvielfalt, hoher Futterwert mit hohem Weidedruck.

Gering bestockte Waldweide (Typ 2000): Bestockungsgrad 1 – 20%, mit Einzelbäumen. Verjüngung stark Abhängig vom Weidedruck, erhöhte Artenvielfalt, mittlerer Futterwert.

stark bestockte Waldweide (Typ 3000): Bestockungsgrad 20 – 70% mit Baumgruppen und Feldgehölz. Gute Verjüngung, hohe Artenvielfalt, reduzierter Futterwert bei einem variablen Weidedruck.

Weidewald (Typ 4000): Bestockungsgrad > 70%. Starke Verjüngung und mittelmässige Artenvielfalt. Geringer Futterwert bei tiefem Weidedruck.





Ökologische Bedeutung der Waldweiden

Waldweiden sind Lebensräume mit einem sehr hohen ökologischen Wert. Dank ihrer mosaikartigen Struktur bilden sie ein Ökoton, also einen Übergangsbereich zwischen Wald und Offenland.

Diese Vielfalt an Strukturen (Einzelbäume, Baumgruppen, offene Weideflächen, Totholz) schafft zahlreiche Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten.

Waldweiden sind insbesondere wichtig für:

- Vögel,
- Fledermäuse,
- Insekten,
- Reptilien,
- sowie viele spezialisierte Pflanzenarten.

Sie tragen zudem zur ökologischen Vernetzung der Landschaft bei und helfen, ein einzigartiges Natur- und Kulturerbe des Jurabogens zu erhalten.

Problematik der Polarisierung der Waldweiden

Das natürliche Gleichgewicht entwickelt sich tendenziell wieder in Richtung Wald.

Ein zu hoher Weidedruck durch das Vieh (oder den Menschen) verhindert die natürliche Verjüngung und führt langfristig zum Verschwinden des Baumbestandes.

Eine zu geringe Nutzung hingegen führt zur Wiederbewaldung.

Eine Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Forstwirtschaft ist notwendig, um dieses fragile Gleichgewicht zu erhalten.

Leider ist dieses Phänomen der Polarisierung an vielen Orten zu beobachten.

Bipolarisierungspänomen der Waldweide

Gering bestockte Waldweide → Weiden nicht bestockt

Stark bestockte Waldeide → Wald



Verschwinden des Erbes



1936

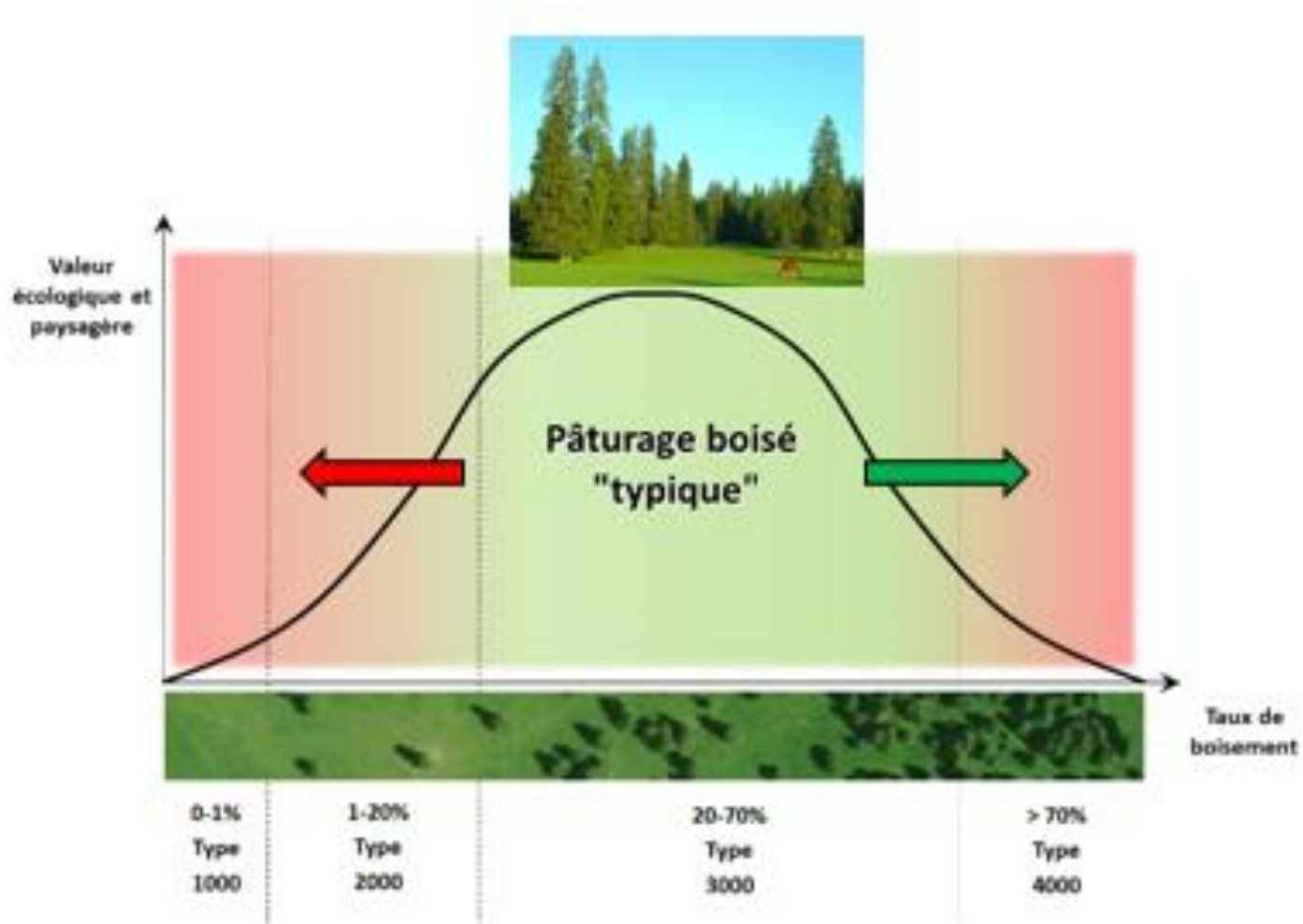


1998

-  Densification du boisement
-  Disparition du boisement

Bipolarisation phénomen der Waldweide

Disparition plus ou moins lente de ce patrimoine



Welche Maßnahmen werden ergriffen, um dem Phänomen der Bipolarisierung entgegenzuwirken :

1. Maßnahmen zur Wiedereröffnung von Bereichen, die zu sehr verschlossen sind.
(Derzeit vom Borkenkäfer hergestellt...)
2. Verjüngungsmaßnahmen
3. **Langfristig: Ausgewogene Nutzung der Waldweide (im Sinne von Land- und Forstwirtschaft).**

1. Maßnahmen zur Wiedereröffnung von Bereichen, die zu sehr verschlossen sind

Ziel: Erhöhung der Grünlandfläche → Erhöhung des Futterpotentials.



2014



2020

Maßnahme derzeit auf Stand-by gesetzt...

1. Maßnahmen zur Wiedereröffnung von Bereichen, die zu sehr verschlossen sind

Borkenkäferepidemie auf Waldweiden



Photo : Valentin Queloz



Bostryche typographe adulte (*Beat Wermelinger, WSL*)

Weiteres Problem: Die jurassischen Waldweiden bestehen fast ausschliesslich aus Fichten.

2. Verjüngungs- und Diversifizierungsmassnahmen

Ziel: Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Aufforstung → Diversifizierung der Arten



3. Ausgewogene Nutzung der Waldweide (im Sinne von Land- und Forstwirtschaft).

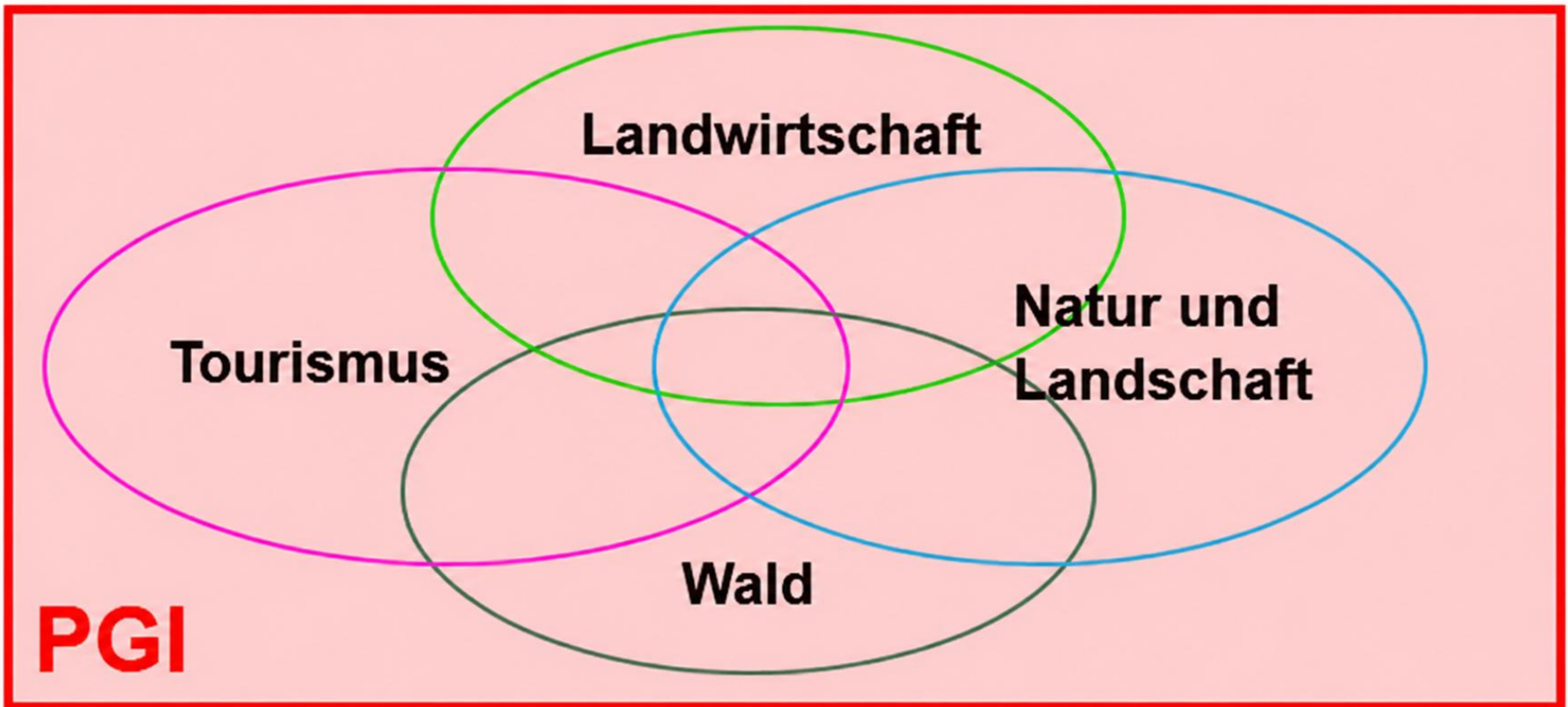
Die Praxis des integrierten Managements muss es ermöglichen, dieses Gleichgewicht zu erreichen.

Ziele: Spontane natürliche Verjüngung.

Leichte waldbauliche Eingriffe zur Erhaltung bzw. leichten Erhöhung der Futterproduktion an bestimmten Standorte



3. Ausgewogene Nutzung der Waldweide (im Sinne von Land- und Forstwirtschaft).



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !

